

Die Liebe Gottes – Teil 20

KAPITEL 5 – Gott schreibt Seine Liebe in Rot – Teil 2

1. Gottes Liebe ist extravagant

„Denn so sehr hat Gott geliebt ...“

Für die modernen Menschen ist es schwierig, die kulturelle Welt vor der Zeit von Jesus Christus zu verstehen. Selbst unter den Juden – in den Tagen von Nikodemus – war die Vorstellung „Gott ist Liebe“ kontraintuitiv. Wenn man da einen Bürger gefragt hätte, was er mit dem Wort „Gott“ verbindet, hätte die Antwort „Furcht“ gelautet. Für die Juden war Gott ein strenger Beobachter der menschlichen Torheiten, und sie hatten die Vorstellung, dass Er sehr schnell dabei war, Strafen zu verhängen. Außerhalb der jüdischen Gemeinschaft wurde ein Gott als absoluter Tyrann betrachtet.

Selbst heute geht es bei den heidnischen Religionen immer nur darum, den Zorn irgendeines grimmigen Gottes zu besänftigen. Medizinmänner und Hexendoktoren tun dies in Form von verzweifelten Beschwörungen und Zauberformeln, mit denen sie versuchen, den Tod, Krankheiten, Hungersnöte und Katastrophen abzuwehren. Der Grund für diese Furcht ist die Tatsache, dass alle Menschen in ihrem Herzen erkennen, dass sie unwürdige Sünder sind. Da sie die gute Nachricht von **Joh 3:16** nicht haben, erwarten sie tödliche Blitze vom Himmel, von denen sie meinen, dass sie sie verdient haben.

Und in diesen Hintergrund platzt Jesus Christus mit der Botschaft herein: „Denn so sehr hat Gott geliebt ...“

Diese Aussage stellt die Religion völlig auf den Kopf. Sie verblüfft die Pharisäer. Sie erzwingt ein totales Umschreiben der Vorstellung über den Schöpfer. Die Ältesten konnten nicht mehr von ihrem Gott denken, dass Er unnahbar sei und dass Er auf Seinem Thron sitzen und sich vorbeugen würde, um Seinen Zorn über die Menschen auszuleben. Sie mussten ihr Konzept, welches sie von Ihm hatten, vollkommen ändern und Furcht mit Liebe vertauschen.

Doch wenn wir jetzt meinen, **Joh 3:16** hätte einen Wandel bei Gott von zornig zu liebevoll angekündigt, dann haben wir den Sinn dieser Bibelpassage nicht begriffen. William Barclay schrieb dazu:

„Manchmal präsentieren die Menschen die christliche Botschaft in einer Weise, so dass es klingt, als wenn Jesus Christus etwas getan hätte, was das Verhalten des himmlischen Vaters gegenüber den Menschen von

Verdammnis in Vergebung geändert hätte. Doch dieser Text sagt uns, dass alles mit Gott angefangen hat. Es war der himmlische Vater, Der Seinen Sohn gesandt hat. Und Er hat Ihn gesandt, weil Er die Menschen liebt. Hinter allem steht die Liebe Gottes.“

ER war niemals die zornige Gottheit der Menschen der alten Zeit. ER liebte uns bereits von Anbeginn.

Joh 3:16 beginnt nicht nur mit Gott, sondern auch mit dem Kracher, dass Er etwas tun, nämlich LIEBT und zwar SEHR. Daran gebunden ist:

- Der Totenkampf von Jesus Christus am Kreuz von Golgatha
- All die Leiden, die der Sohn Gottes erduldet, während Er unter den Menschen weilte
- Jede Überwindung, die es Jesus Christus gekostet hat, den Himmel zu verlassen und Fleisch anzuziehen

Und all dies geschah, weil Gott nicht nur liebt, sondern weil Er SO SEHR liebt. Jetzt haben wir von Nägeln durchbohrte Hände, die uns liebevoll umschließen.

Vor Jahren hatten meine Frau Donna und ich die Gelegenheit, eine der größten Kirchen Londons zu besuchen. In der weltberühmten St. Paul Kathedrale bemerkten wir in einem Nebengebäude eine riesige Statue von Jesus Christus, wie Er den Totenkampf am Kreuz durchlitt. Man konnte den Schmerz in Seinem Gesicht sehen, sowie das Blut, das aus Seinem Körper floss. Unterhalb dieser Statue stand auf einer Tafel geschrieben: „So sehr hat Gott die Welt geliebt“.

Liebe in Aktion sehen wir, wenn wir auf die Botschaft von Gottes Zuneigung sehen, die in fließendem Rot mit einer Feder geschrieben wurde, die in das Blut von Seinem Sohn Jesus Christus hinein getaucht worden war. Liebe hat einen hohen Preis, und Liebe wird in jeder Sprache verstanden.

Diese extravagante Liebe beinhaltet nicht, dass Gott lediglich sagte „ICH liebe Dich“. ER sagte es durch das zerrissene Fleisch von Jesus Christus, durch Dessen Totenkampf und durch die grausame Bestrafung, die Sein Sohn über Sich ergehen ließ, obwohl Er sie nicht verdient hatte.

Römerbrief Kapitel 5, Vers 8

Gott aber beweist Seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

2. Gottes Liebe ist umfassend

„Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt ...“

Hier wird uns in **Joh 3: 16** das Objekt von Gottes Liebe geoffenbart: Die Welt. Für einen Juden ist es auf zweifache Weise erstaunlich, solche Worte zu schreiben. In den Tagen von Nikodemus war es in der hebräischen Kultur üblich, dass ein Jude die Angehörigen seines Volkes liebte und die anderen Menschen nicht so sehr oder überhaupt nicht. Er blickte mit geringschätzigem Stolz auf jeden Nicht-Juden herab, weil er wusste, dass die Juden Gottes auserwähltes Volk waren - das Volk, mit dem Er eine ganz besondere Beziehung hatte.

Leon Morris schrieb dazu:

„Der Jude war dazu bereit, von Gott zu denken, dass Er Israel liebt; aber es existiert keine Passage in ihren Schriften, in denen ein jüdischer Schreiber erwähnt, dass Gott die Welt liebt. Es ist eine unverwechselbare christliche Vorstellung, dass Gottes Liebe groß genug ist, die gesamte Menschheit zu umarmen. SEINE Liebe ist nicht auf eine einzelne nationale Gruppe beschränkt oder auf eine besondere geistliche Elite. Es ist eine Liebe, die aus der Tatsache hervorgeht, dass Er Liebe IST.“

Juden, wie Nikodemus, wären bestürzt gewesen: „Was, Gott liebt die Welt und zwar sehr? Mit Sicherheit nicht! Gott soll die Römer lieben mit ihrer grausamen Tyrannei? Gott soll die Assyrer und die Babylonier geliebt haben, welche die Juden in die Gefangenschaft geführt haben?“

Aber genau so ist es. Die Welt wurde darüber informiert, dass:

·	Gott die Liebenswerten liebt
(wer immer das auch sein mag)	
·	Gott die Nicht-Liebenswerten
liebt	
·	Gott die Juden liebt
·	Gott die Judenhasser liebt

Der himmlische Vater liebt alle Menschen, und alle fallen unter die Liebe von Jesus Christus. Keiner ist zu böse oder zu weit weg von Seiner Liebe.

Wir müssen uns bewusst machen, dass in der Bibel der Begriff „Welt“ auf zweifache Weise gebraucht wird. Der Apostel Johannes sagt hier, dass Gott „die Welt“ geliebt hat. Aber an anderer Stelle sagt er:

1.Johannesbrief Kapitel 2, Vers 15

Habt nicht lieb DIE WELT, noch was IN DER WELT ist! Wenn jemand DIE WELT lieb hat, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm.

Das scheint ein Widerspruch zu sein. Gott liebt die Welt, doch sagt Er uns, dass wir die Welt nicht lieben sollen, wenn wir wie Gott sein wollen. Wie kann man diese beiden Verse in Einklang bringen?

Es gibt da keinen Widerspruch. **1.Joh 2:15** ist nämlich ein Bezug auf das WELTSYSTEM, das Gott ablehnt. Dabei handelt es sich um die Welt, in die Satan beim Sündenfall des Menschen eingedrungen ist und die er mit Lust, Stolz und allen anderen Übeln verdorben hat.

Denn später sagt Johannes in:

1.Johannesbrief Kapitel 5, Vers 19

Wir wissen, dass wir aus Gott sind, und dass die ganze Welt sich im Bösen befindet.

Das griechische Wort *kosmos*, das hier mit „Welt“ übersetzt ist, hat verschiedene Bedeutungen in der Bibel, wenn sie auf diesem Kontext basieren. In seinem Evangelium sagt uns Johannes, dass Gott alle Menschen der Welt liebt, obwohl sie Sünder sind. In seinem Apostelbrief teilt er uns mit, dass wir vorsichtig sein sollen, nicht in Liebe mit einem bösen, gottlosen WELTSYSTEM zu fallen, was eine Form von Götzenverehrung wäre. Seine Botschaft lautet: Liebt die Menschen der Welt, aber nicht das Weltprogramm.

Genauso wie das Wort „Welt“ in seiner Bedeutung Nuancen hat, so ist es auch mit dem Wort „Liebe“.

C.S. Lewis schrieb über vier verschiedene Arten der Liebe:

- | | |
|----|--------------|
| 1. | Freundschaft |
| 2. | Gunst |
| 3. | Erotik |
| 4. | Aufopferung |

Und das ist der Punkt, der bei vielen Menschen für Verwirrung sorgt. Wir wissen, dass Gott uns liebt, und wir müssen verstehen, um was für eine Art von Liebe es sich dabei handelt.

Ich liebe die Vereinigten Staaten von Amerika und bin sehr dankbar dafür, Amerikaner zu sein. Ich kann mit Sicherheit sagen, dass ich Amerika von ganzem Herzen liebe.

Aber ich liebe auch mein Enkelkind Levi. Doch meine Liebe zu diesem Kind ist nicht von derselben Art, die ich für Amerika empfinde. So sehr ich die USA auch liebe, so geht meine Liebe für Levi viel tiefer und ist bei weitem emotionaler. Ich liebe ihn von ganzem Herzen und sogar mehr als das. Das mag nicht logisch erscheinen oder mathematisch Sinn machen, aber ich weiß genau, was ich damit meine.

Gott liebt jeden einzelnen Menschen auf dieser Welt mit derselben tiefen Zuneigung, mit der ich meinen Enkelsohn Levi liebe. In Wahrheit geht Gottes Liebe sogar noch viel tiefer als meine zu Levi, einfach deshalb, weil Seine Liebe vollkommen und ewig ist, was man von menschlicher Liebe nicht sagen kann. Keiner von uns kann so lieben, wie Gott es tut – nicht Dein Ehepartner, nicht Deine Mutter und auch nicht Dein Kind. Kein Mensch der Welt vermag das.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)